



VON ANNETTE SEIFERT-RUWE

### Qualität hat ihren Preis

Der Einsatz von Z-Saatgut lohnt sich nicht nur für Großbetriebe. Auch in kleinstrukturierten Gebieten im Süden und Westen Deutschlands profitieren die Landwirte von hoher Qualität und reduziertem Arbeitsaufwand. Bereits bei der Vermehrung im Feld bereiten Profis die Grundlage für die gute Qualität des Z-Saatguts. In aufwendigen Arbeitsschritten werden die Vermehrungsflächen unter Beachtung der Vorfruchtsituation, der Pflanzengesundheit sowie mit Blick auf Unkrautbesatz und Sortenechtheit geführt. Nur Vermehrungsvorhaben, die die offizielle Feldbestandsprüfung erfolgreich bestehen, werden zu Z-Saatgut.

Selbstaufbereiter und Rohwarenmehrer von Z-Saatgut stellen in der Region den Landwirten die verschiedensten Sorten zur Verfügung. Neue und altbewährte Sorten sind lokal aufgewachsen und an das regionale Klima adaptiert. Die Aufbereitungsanlagen sind QSS-zertifiziert und die Beizqualität wird laufend überprüft. Der Landwirt kann durch die Wahl der Verpackung und kurze Wege Kosten reduzieren.

Qualität hat ihren Preis und ist kein Selbstläufer. Das gilt für die Saatgutvermehrung wie für das Qualitätsprodukt Z-Saatgut. Die Vermehrer tun viel dafür, dass Z-Saatgut in ausreichender Menge zur Verfügung steht. Dafür müssen auch in Zukunft regional genügend Vermehrungsbetriebe vorhanden sein. Auch die Politik muss mitspielen, indem sie langfristig planbare Rahmenbedingungen für die Saatgutwirtschaft schafft.

Annette Seifert-Ruwe ist Vorsitzende des Saatbauverbands West e. V. Die Landwirtin ist außerdem als Geschäftsführerin des Hofguts Obbornhofen in Hessen tätig.